Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft in Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 1 (1878-1879)

Artikel: Oeffentliche Vorträge : Congo
Autor: Studer
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-320212

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in dem Auftreten kleiner Furunkeln, die geöffnet in ihrem Innern eine Made zeigen, welche nach der Beschreibung die Larve einer Fliege ist.

Oeffentliche Vorträge.

Herr Prof. *Studer:* **Congo.**

Der Vortragende schildert zuerst die Mündung und den untern Lauf des Congo, soweit er ihn während der Reise der deutschen Corvette *Gazelle* im Sommer des Jahres 1874 kennen gelernt hat.

Schon bevor das Land in Sicht kommt, zeigt sich die Annäherung an eine gewaltige Flussmündung an der Entfärbung des Meerwassers und dem Auftreten von zahlreichen Grasinseln, welche mit einer westlichen Strömung dahertreiben. Die Mündung zwischen der Banana-Halbinsel im Norden und dem Sharkpoint im Süden hat eine Breite von 60 engl. Meilen und eine Tiefe von bis 500 Fuss. Die Wassermasse, welche abfliesst, wird auf 1,800,000 Cubikfuss berechnet. Auf der sandigen Halbinsel Banana liegt ein Negerdorf und eine holländische Faktorei. Weiter aufwärts sind die Ufer niedrig und mit dichtem Urwald bestanden, der von einem Netzwerk von schmalen Creeks durchzogen wird. Reiches Thier- und Pflanzenleben ist hier entfaltet. Soweit der Einfluss des Salzwassers reicht, säumen die Ufer Mangroven, später machen sie Rohr und Papyrusschilf Platz.

Von Ponte da Lenha an, einer europäischen Station mit zahlreichen Faktoreien, wird das Flussbett verengt durch zahlreiche Inseln, die meist mit Gras und Buschwerk bestanden sind, den Ufern nach drängen ebenfalls grosse Schilf- und Papyruswiesen den Wald zurück. Weiter aufwärts nimmt die Strömung zu, die Ufer treten näher zusammen, Hügel aus Granit und Glimmerschiefer erheben sich.

Boma, die Hauptstation für den Handelsverkehr am Strome, früher Centralpunkt für den Sklavenhandel, liegt 20 Stunden oberhalb der Mündung in einer hügligen Gegend, die mit trockenem hohem Gras bestanden ist, aus dem sich hin und wieder mächtige Affenbrodbäume erheben. Bis mehrere Meilen östlich zum Dorf Sinda liess sich dieser Charakter der Gegend verfolgen. Noch mehrere Meilen über Boma bis Bibi ist der Congo auch für mittelgrosse Schiffe befahrbar, dann stürzt er sich in den Jellalafällen von dem ersten westafrikanischen Höhen-Plateau.

Der Vortragende geht nun über zur Geschichte der Entdeckung des Congo im Jahre 1485 durch den Portugiesen Diego Cam. Derselbe fand südlich der Mündung ein grosses Reich, das Reich Congo mit der Hauptstadt Ambasse am Ambritz; er schildert die Aufnahme der Europäer und die Geschichte des Reiches unter christlichem Einfluss bis zu seiner Zertrümmerung durch die Jaggas im Jahre 1570, und die Festsetzung der Portugiesen in St. Paul de Loanda mit Besitznahme von Angola.

Er behandelt dann die Ansichten über den obern Congo bei den Portugiesen, die verunglückte Expedition des Capitän Tuckey im Jahre 1816, welche die Frage des Zusammenhangs des Congo mit dem Niger untersuchen sollte, schon an den ersten Catarakten des Congo aber umkehren musste, dann die bis in die neueste Zeit herrschende Ansicht zweier südlicher Quellflüsse des Congo, des Koango und des Kasai.

Die Frage nach den Quellen des Congo sollte mit der Entdeckung der Nilquellen von Osten her gelöst werden.

Nach einer kurzen Uebersicht über die Entdeckung des centralafrikanischen Seegebietes, die Reisen von Burton und Speke, Speke und Grant, Livingstone, Schweinfurth, Cameron, von welchen namentlich die drei letzteren Theile des Congogebietes berührt hatten, kommt der Vortragende zu der epochemachenden Reise von Stanley vom Jahre 1874—1877, durch welche der Lauf des Congo vom 10° südl. Breite bis zum 2° nördl. Breite und

von da wieder zur Mündung in 6° südl. Breite festgestellt und so mit einem Schlage die complicirten Verhältnisse der Geographie Central-Afrikas klar gelegt wurden.

Nach einer Uebersicht über unsere jetzige Kenntniss Central-Afrikas und seiner Wassersysteme erläutert der Vortragende die nun für die Cultur, Wissenschaft und Handel in dem neu errungenen Gebiete zu lösenden Aufgaben, welche namentlich die Internationale Gesellschaft für Erforschung Central-Afrikas in die Hand genommen hat.

Herr Prof. *Hagen:* **Ueber die Peutinger'sche Karte.**

Der Vortragende begann nach einem kurzen Hinweis auf die historische Bedeutung dieser aus dem antiken Kartenmaterial einzig uns überlieferten Riesenkarte des römischen Weltreiches mit der Geschichte derselben, indem er zeigte, wie dieselbe von *Konrad Celtes* (1459—1508) entdeckt wurde und dann testamentlich in den Besitz des Augsburger Stadtschreibers und Alterthumsforschers *Konrad Peutinger* (1465—1547) gelangte, dessen Namen sie fortan bis auf den heutigen Tag geführt, und wie sie endlich, nachdem sie der Prinz Eugen von Savoyen im Jahre 1728 aus der Peutinger'schen Familienbibliothek erworben, kurze Zeit darauf der Kaiserlichen Bibliothek zu Wien, ihrem jetzigen Aufenthaltsort, einverleibt wurde. Darauf wurden die bisherigen Ausgaben der Karte besprochen, von der ersten, nur ein kleines Bruchstück (den Anfang) beschlagenden, welche *Marcus Velser* im Jahre 1595 besorgte, bis auf die letzte sorgfältige, in allen Theilen nebst der Farbengebung dem Original treu nachgebildete von *Desjardins*, welche in den Jahren 1869—1871 in Paris erschien und von ausführlichen Erklärungen begleitet ist. Daran schloss sich die Frage nach dem Alter der Karte, welche, so wie sie uns heute vorliegt, sich nicht als eine Originalarbeit erweist, sondern als eine im XII. Jahrhundert angefertigte Copie, deren Vorlage bereits ihren Anfang (die Länder Britannien, Spanien und einen Theil von Mauretanien umschliessend) eingebüsst hatte und ursprünglich